



**Betreff:**  
**Bilanz zum Tag der Deutschen Einheit 2020**

öffentlich

**bezüglich  
DS Nr.:**

Erstellungsdatum	10.02.2021
Eingang 502:	11.02.2021

Einreicher: Fachbereich Kommunikation und Partizipation

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
-------------------	---------

24.02.2021	Hauptausschuss
------------	----------------

**Inhalt der Mitteilung:**

Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis:

In der Landeshauptstadt Potsdam fand in der Zeit vom 5. September bis 4. Oktober 2020 die EinheitsEXPO statt. Mit diesem neuen Format würdigte die Landesregierung Brandenburg zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam, den anderen 15 Bundesländern, den Bundesverfassungsorganen sowie weiteren Partnern das 30. Jubiläum der Wiedervereinigung Deutschlands.

Ebenfalls Bestandteil des Tages der Deutschen Einheit waren die protokollarischen Veranstaltungen (Empfang der Bürgerdelegationen, Festgottesdienst, Festakt, Eintragung der Bundesverfassungsorgane in das Goldene Buch der LHP) am 2. und 3. Oktober 2020.

Die nachfolgende Mitteilungsvorlage bilanziert die Feierlichkeiten aus der Perspektive der Landeshauptstadt Potsdam.

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

**Fazit finanzielle Auswirkungen:**

Für die Durchführung des Tages der Deutschen Einheit waren – aufgeteilt auf die Jahre 2019 und 2020 – insgesamt 400.000 € eingeplant. Die für den Tag der Deutschen Einheit vorgesehenen Budgetvorgaben wurden eingehalten und mussten nicht voll ausgeschöpft werden. Nach Schlussrechnung aller Positionen wurden Mittel von insgesamt 351.458,75 €, aufgeschlüsselt in die Jahre 2019 sowie 2020 verausgabt.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

**Anlage:**

Bilanz TDE 2020

## Anlage zur MV „Bilanz zum Tag der Deutschen Einheit 2020“

### **Chronologie und Organisationsstruktur:**

Mit Blick auf die Übernahme des Bundesratsvorsitzes durch die Landesregierung Brandenburg zum 1. November 2019 und die damit einhergehende Verpflichtung zur Ausrichtung des Tages der Deutschen Einheit im Jahr 2020 hatte das Kabinett bereits am 16. Juli 2016 beschlossen, die zentralen Feierlichkeiten in Potsdam durchzuführen. Im Oktober 2016 wurde vom Oberbürgermeister die Anlage einer Projektstruktur für die LHP festgelegt. In der Landesregierung wurde die Zuständigkeit für alle protokollarischen Veranstaltungen des Tages der Deutschen Einheit an die Protokollabteilung übertragen. Die Zuständigkeit für das Bürgerfest wurde dem Landesmarketing übertragen. Dies veranlasste die Ausschreibung von Agenturleistungen. Die beauftragte Agentur Wohlthat Entertainment GmbH nahm im Oktober 2019 ihre Arbeit auf.

Bereits seit März 2017 fanden regelmäßige Abstimmungen zwischen dem für das Projekt zuständigen Staatssekretär sowie dem Oberbürgermeister statt. Am 19. Februar 2019 wurde eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Staatskanzlei des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam unterzeichnet. Mit Blick auf die Durchführung der protokollarischen Veranstaltungen (Festgottesdienst, Festakt, Festempfang, Empfang der Bürgerdelegationen, Eintragung der Bundesverfassungsorgane in das Goldene Buch der LHP) sowie das zweitägige Bürgerfest fanden regelmäßige Abstimmungen zwischen der Staatskanzlei und der LHP auf der Ebene Staatssekretär/Oberbürgermeister sowie auf der Arbeitsebene statt. Im Sinne der gemeinsamen Bewerbung des Bürgerfestes beteiligte sich die Landeshauptstadt an der Präsentation des Landes Brandenburg anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in Kiel am 2./3. Oktober 2019. Für diese Präsentation erstellte die LHP eine Open-Air-Ausstellung, präsentierte sich als touristische Destination, stellte Kinder- und Familienangebote bereit und sorgte mit der Big Band des Deutschen Filmorchesters Babelsberg sowie der Bereitstellung des Moderators für den wesentlichen Baustein des Bühnenprogramms.



**Brandenburg-Bühne mit der Big Band zum Tag der Deutschen Einheit 2019 in Kiel**

© Landeshauptstadt Potsdam/Anna-Maria Wollbrügge

## Wechsel vom Bürgerfest auf die EinheitsEXPO:

Bis April 2020 gingen die Landesregierung und die Agentur davon aus, dass das Bürgerfest in der geplanten Form stattfinden wird. Angesichts der räumlichen Planung des Bürgerfestes (große Bereiche der Innenstadt von der Zeppelinstraße über die Breite Straße bis zum Hauptbahnhof, Friedrich-Ebert-Straße bis Platz der Einheit, Dortustraße bis zur Charlottenstraße, Yorckstraße, Alter Markt, Neuer Markt, Lustgarten, Freundschaftsinsel), die mit mehrtägigen Sperrungen von Straßen einhergegangen wäre, war die Erstellung eines umfassenden Verkehrskonzeptes, das auch die bereits bestehenden Einschränkungen an der L40 sowie dem Leipziger Dreieck berücksichtigte, erforderlich. Die Erstellung dieses Konzeptes wurde von der Landeshauptstadt Potsdam bereits im September 2019 beauftragt.

Im Mai 2020 wurde angesichts der Corona-Pandemie von der Landesregierung das neue Konzept einer EinheitsEXPO erstellt, das der LHP im Rahmen eines Gespräches des Staatssekretärs mit dem Oberbürgermeister vorgestellt und am 9. Juni allen Bundesländern, den Verfassungsorganen sowie den sonstigen Partnern zur Verfügung gestellt wurde. Der grundlegende Ansatz von „30 Jahre, 30 Tage, 30x Deutschland“ bestand darin, das 30. Jubiläum der Wiedervereinigung würdig zu begehen, aber so zu gestalten, dass das Angebot keine Gefahren für das Entstehen neuer Corona-Hotspots mit sich bringen sollte. Das neue Konzept orientierte deshalb auf eine räumliche und zeitliche Entzerrung der Angebote. Anstelle des zweitägigen Bürgerfestes mit bis zu 500.000 Besucherinnen und Besuchern, wurde der Fokus nunmehr auf eine Open-Air-Ausstellung gelegt, die sich räumlich vom Lustgarten bis zur Hegelallee bzw. vom Platz der Einheit bis zum Luisenplatz ausdehnte. Die Ausstellung, die jedem Aussteller nur eine bestimmte Fläche zuordnete, wurde von einem Digitalangebot begleitet.

## Positive Gesamtbilanz:

Die EinheitsEXPO erwies sich als ein erfolgreiches Format. Es erfuhr eine hohe mediale Aufmerksamkeit, die über den regionalen und sogar über den nationalen Rahmen hinausging.



*Vizekanzler Olaf Scholz im ZDF*



*Presseartikel in einer italienischen Tageszeitung*

Besonders hervorzuheben ist ein ausführlicher Beitrag der Deutschen Welle, der am 16. September aufgezeichnet und am 3. Oktober in deutscher, englischer und spanischer Fassung ausgestrahlt wurde. Die 30-tägige Veranstaltung vom 5. September bis 4. Oktober verlief in einer entspannten Atmosphäre, friedlich und weitestgehend störungsfrei. Probleme konnten zügig abgestellt werden. Aus Sicht der LHP ist außerdem anzumerken, dass großräumige Straßensperrungen und damit einhergehende tiefgreifende Beeinträchtigungen des öffentlichen sowie des Individualverkehrs ausgeblieben sind. Angesichts der Dauer der EinheitsEXPO, der Vielseitigkeit der Ausstellungsangebote und des coronabedingten Verzichts auf Unterhaltungsprogramme und Gastronomie konnten den Besucherinnen und Besuchern weitergehende Informationen über die Bundesländer und die Verfassungsorgane vermittelt werden, als bei den Bürgerfesten zuvor. Ablesbar war dies z. B. an Schulklassen, die die Ausstellung gezielt besucht haben. Für Einheimische und Gäste war ein anregendes Stadterlebnis möglich – im Unterschied zu den vorhergehenden Einheitsfeiern.

Besonders erfolgreich in der Wahrnehmung waren jene Aussteller, die auf Interaktion setzten, wie beispielsweise die Länderpräsentationen von Baden-Württemberg, des Saarlandes und Bremens. Sehr positive Resonanz erfuhr auch die Präsentation von Thüringen. Unter wirtschaftlichen Parametern brachte die EinheitsEXPO eine erhöhte Nachfrage im Bereich von Übernachtungen (es



konnten trotz der coronabedingten Einschränkungen annähernd die Zahlen des Vorjahres erreicht werden) und Führungen. Zu spüren war die EinheitsEXPO in Gastronomie und Einzelhandel – sichtbar war dies im Stadtbild.



**Kubus Baden-Württemberg** © Landeshauptstadt Potsdam/Andreas Faika

### **Potsdam. Einzigartig. L(i)ebenswert.**

Mit der Verabschiedung des neuen Konzeptes der Staatskanzlei wurde die LHP Anfang Juni 2020 vor die Aufgabe gestellt, die eigene Präsentation grundlegend zu überarbeiten und bis zum 5. September zu realisieren. Die Arbeit am Verkehrskonzept wurde eingestellt. Das ursprüngliche Konzept war auf Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern angelegt. Die neue Präsentation musste der Tatsache gerecht werden, dass sie über 30 Tage lang weitestgehend kontaktlos funktioniert und so attraktiv ist, dass sie von den Besucherinnen und Besuchern – einschließlich der Potsdamer Bevölkerung positiv aufgenommen wird. Das Angebot des Veranstalters, die Potsdam-Präsentation in einem Kubus abzubilden, wurde mit Blick auf die eingeschränkten gestalterischen Möglichkeiten sowie die Kosten nicht angenommen.

## **Potsdam. Einzigartig. L(i)ebenswert.**

### **Willkommen in Brandenburgs Landeshauptstadt**

#### ***Motto der Landeshauptstadt: Potsdam. Einzigartig. L(i)ebenswert.***

Der räumliche Rahmen war mit dem Bereich vor und hinter dem Filmmuseum bereits definiert. Ebenfalls bereits länger festgelegt war der Bauzaun am Block 3, auf dem eine Fotoausstellung ursprünglich den Besuchern des Bürgerfestes interessante und sehenswerte Orte außerhalb des Festgebietes vorstellen sollte. Die Ausstellung, die bereits anlässlich des Tages der Deutschen Einheit 2019 in Kiel gezeigt worden ist, lud zu einem Spaziergang durch Potsdam ein.

Potsdam präsentierte die Markenelemente Wissenschaft, Film, Geschichte/UNESCO-Welterbe und Lebensqualität unter dem Motto „Potsdam. Einzigartig. L(i)ebenswert.“ Auswahl, Terminierung und Präsentation des Auftritts der Landeshauptstadt orientierten sich an folgenden Eigenschaften: nachhaltig, partizipativ, identitätsstiftend, kooperativ, weltoffen und pandemiegerecht.

Dem Thema Film waren mehrere Projekte gewidmet: Am Bauzaun des Blocks 2 wurde eine Ausstellung gezeigt. Darin ging es um den zukünftigen Boulevard des Films in Potsdam. Auf Fotos oder Repliken von Filmplakaten zeigte diese Ausstellung die Jury-Auswahl von 50 in Potsdam produzierten Filmen und lud zugleich zur Abstimmung über die beim Publikum beliebtesten Filme ein.

Diese Ausstellung wird im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen in der Brandenburger Straße nochmals eingesetzt werden. Parallel zur Ausstellung wurden vom 2. September bis zum 4. Oktober mehr als 40 Filme in Potsdam gezeigt. Das Motto lautete „30 Tage Kino in Potsdam“. Im Filmmuseum Potsdam, im Thalia in Babelsberg, im oskar in der Gartenstadt Drewitz sowie in Groß Glienicke waren Potsdamerinnen und Potsdamer jeden Alters eingeladen, die Filme anzuschauen und ihre Lieblingsfilme auszuwählen. Für das Publikum waren die Filmaufführungen kostenlos. Die Veranstalter erhielten eine Vergütung. Angesichts der Einschränkungen, die Kinos durch die Pandemie hinnehmen mussten, war dies eine wichtige Unterstützung. Die Filmaufführungen hatten eine sehr positive Resonanz, viele Vorstellungen waren ausverkauft. Einen besonderen Stellenwert hatten die Aufführungen in Drewitz, denn Adressat des Formats waren Schulklassen und Kindergartengruppen.



**Bauzaunaausstellung „Boulevard de Films“** © Landeshauptstadt Potsdam/Christiana Arnold

Dem Thema Weltoffenheit und Toleranz widmete sich ein von der LHP gefördertes Projekt des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt. An der Haltestelle Alter Markt lud eine Präsentation auf einer Videowand zur Reflexion Potsdamer und Brandenburger Geschichte ein. Dabei wurde Potsdams Weg hin zu einer toleranten und weltoffenen Stadt durch verschiedene Wegmarken der Stadtgeschichte aufgezeigt: das Edikt von Potsdam von 1685, die Aktivitäten des seit 2002 bestehenden Bündnisses „Potsdam! bekennt Farbe“, das neue Potsdamer Toleranzedikt von 2008 und eines der Leitbilder der Landeshauptstadt von 2016 aufgreifend, eine „Stadt für alle“ zu sein.



**Videowand des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt** © Landeshauptstadt Potsdam/Sigrid Sommer



Bedingt durch die Inanspruchnahme des Alten Marktes für die Präsentation des Landes Brandenburg musste für das Fest zur Eröffnung der 30. Interkulturellen Woche ein anderer Standort gefunden werden. Mit Blick auf den Stellenwert des Themas Weltoffenheit als Teil der DNA Potsdams wurden sowohl die Verleihung des Integrationspreises als auch der Auftakt der 30. Interkulturellen Woche zum Bestandteil der Potsdam-Präsentation.



**Eröffnung der Interkulturellen Woche** © Olaf Gutowski

Ab 5. September war eine Ausstellung des Potsdam Museums – Forum für Kunst und Geschichte am Alten Markt geöffnet. Unter dem Titel „Neunundachtzig/Neunzig. Momentaufnahmen des letzten Jahres der DDR“ wurden Aufnahmen von dem sich verändernden politischen wie sozialen Leben in Potsdam gezeigt – einer Stadt, in der auf Grund ihrer direkten Grenze zu West-Berlin die Teilung Deutschlands stets im Alltag spürbar war.

Ebenfalls ab 5. September wurden auf dem Vorplatz des Filmmuseums 30 Ost-West-Paare vorgestellt. Künstlerinnen und Künstler aus dem Rechenzentrum Potsdam hatten für ihre Ausstellung „30 Jahre – 30 Paare“ Frauen und Männer aus den alten und den neuen Bundesländern porträtiert, die durch die Wiedervereinigung Deutschlands zueinander gefunden haben. Diese sehr emotionale Annäherung an das Thema Wiedervereinigung fand eine sehr hohe mediale Resonanz und wurde in den überregionalen Print- und elektronischen Medien ausgiebig reflektiert. Die Ausstellung entstand auf Eigeninitiative der Künstlerinnen und Künstler und wurde in die Potsdam-Präsentation aufgenommen.



**Dieter Jetschmanegg bei der Ausstellung „30 Jahre - 30 Paare“** © Landeshauptstadt Potsdam/Markus Klier

In Kooperation mit dem Nikolaisaal Potsdam wurden vom 5. September bis 4. Oktober die Mitschnitte der „Echt Jetzt?!“-Konzerte, die im Nikolaisaal stattfanden, an den Bänken neben dem Stadtkanal als

Musik on Demand angeboten. Die von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Künstler erhielten dafür eine Aufwandsentschädigung.

Den Link zur Wissenschaftsstadt Potsdam stellte nicht nur diese Installation her, sondern auch die Open-Air-Ausstellung des Vereins pro Wissen Potsdam e. V. am Bauzaun neben dem Bildungsforum: „Nachgefragt! Brandenburger Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten“ zeigt Illustrationen und Antworten aus dem Kinderfragenheft, das eigens für den Tag der Deutschen Einheit in hoher Auflage produziert und an alle Grundschüler in Brandenburg verteilt worden ist.

Ab 8. September wurden vor dem Filmmuseum Potsdam zwei, genauer gesagt drei Installationen platziert. Mit der Präsentation „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“ wurde ein aktuelles Forschungsprojekt von Dr. Anna Luise Kiss von der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF vorgestellt und damit u. a. die Frage beantwortet, warum in der Gartenstadt Drewitz zahlreiche Straßennamen etwas mit dem Film zu tun haben. Diese Präsentation wurde durch Führungen ergänzt. Der inhaltliche Input soll im Jahr 2021 in Drewitz vorgestellt werden.



**Ausstellung „Das filmische Gesicht der Stadt“** © PNN/Andreas Klaer

Die beiden anderen Installationen vor dem Filmmuseum entführten in die Welt der Phantasie und in Potsdamer Geschichte. Erstmals ist es gelungen, dass der japanische Künstler Masashi Hattori außerhalb seines Heimatlandes zwei 3D TrickArt-Kunstwerke in einer Open-Air-Installation realisierte. Inhaltlich ging es um einen in Ost und West gleichermaßen Sandmann auf einem fliegenden Teppich und eine berühmte Glienicker Brücke, die im Fokus des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung steht.





**3D-TrickArt Installation** © Landeshauptstadt Potsdam/Sigrid Sommer

Die 3D TrickArt-Installationen erwiesen sich als die beliebtesten Fotomotive der EinheitsEXPO. Besucherinnen und Besucher jeden Alters ließen sich auf den Kunstwerken fotografieren. Die so generierten Bilder wurden vielfach versendet und per Social Media geteilt. Für die Betreuung der Installationen wurden Stadtführerinnen und Stadtführer eingesetzt. Der Corona-Lockdown des Frühjahrs bedeutete auch für die Guides, die in der Regel als Soloselbstständige tätig sind, erhebliche Einschränkungen. Deren Einsatz bei der EinheitsEXPO bedeutete eine gewisse Kompensation für verlorene Umsätze.

Sowohl die 3D TrickArt-Installationen als auch die Präsentation „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“ erfahren eine Nachnutzung. Sie werden mit Beginn der Saison 2021 im Filmpark Babelsberg bzw. vor der Metropolishalle zu sehen sein.

Das Finale der Potsdam-Präsentation läutete am 2. Oktober das traditionelle „Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit“ ein. Münsterorganist Markus Karas aus der Partnerstadt Bonn spielte an der „Königin der Instrumente“ in der Nikolaikirche. Das Konzert ermöglichte einen Rückblick auf die Geschichte der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Bonn, die 2020 auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Nach dem Fall der Mauer wurde sie ein zweites Mal offiziell besiegelt und kann seitdem aktiv gelebt werden. Das Festkonzert war Bestandteil des Europäischen Orgelfestes am 2. und 3. Oktober. Kirchenmusikdirektor Björn O. Wiede hatte dazu ebenso Künstler aus der italienischen Partnerstadt Perugia, den Nachbarländern Polen, Frankreich und der Schweiz eingeladen. Auch dieses Projekt wurde von der LHP gefördert.

### **Protokollarische Veranstaltungen:**

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie konnte der Festempfang nicht stattfinden; der Festgottesdienst sowie der Festakt und die Eintragung der Bundesverfassungsorgane in das Goldene Buch der LHP wurden auf die spezifische Situation angepasst. Das hatte zur Folge, dass der Einladungsverteiler außerordentlich reduziert werden musste. An den Protokollveranstaltungen konnte nur der OBM teilnehmen. Die Einbindung von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung war nicht möglich. Der Empfang der 16 Bürgerdelegationen durch den Oberbürgermeister wurde nach Vorschlag seitens der LHP gemeinsam mit der Ministerin Schneider (in Vertretung des MP) am 2. Oktober als Schifffahrt auf der MS Sanssouci durchgeführt. Zu dieser Veranstaltung wurden Vertreter aller Fraktionen der SVV eingeladen. Beim Empfang handelte es sich um eine Kombination aus einer nächtlichen Schlösserfahrt entlang des beleuchteten UNESCO-Welterbes und einer klassischen Einladung zum Abendessen. Die Aufwendungen für das Chartern der MS Sanssouci sowie für die nächtliche Beleuchtung trug die Landeshauptstadt Potsdam.

Die Eintragung der Bundesverfassungsorgane in das Goldene Buch der LHP am 3. Oktober konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie ursprünglich seit dem Jahr 2019 geplant im Rathaus

stattfinden. Stattdessen wurde die Zeremonie in die Metropolishalle verlegt. Für eindrucksvolle Bilder sorgte eine von der LHP eigens konzipierte Rückwand, die die Glienicker Brücke als Symbol der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten abbildete.



**Angela Merkel Eintragung ins Goldene Buch der LHP** © Bundesregierung/Oliver Lang